



**Protokoll der 2. öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung
Montag, 27.04.2015 um 20:15 Uhr**

Feuerwehrhaus Alberschwende

Gemeindevertretungsmitglieder:

ÖVP	
BGM Angelika Schwarzmann	✓
Günther Winder	✓
Dipl.-Ing. Helmut Muxel	entschuldigt
Pius Berlinger	✓
Dipl.-Ing. Klaus Sohm	✓
Dipl.-Päd. Susanne Stadelmann	✓
Hubert Gmeiner	✓
Anton Bereuter	✓
Markus Stadelmann	✓
Herbert Johler	✓
Michael Kaufmann	entschuldigt
Mmag. Dr. Gregor Lässer	entschuldigt
Florian Rusch	✓
AA	
Monika De Sousa	✓
DSA Birgit Fiel	✓
Patrick Schedler	✓
UBL	
Christoph Winder	✓
Mag. (FH) Andreas Dür	✓
Walter Betsch	✓
Patrick Hopfner	✓
Mag. Georg Fischer	✓
FPO	
Jürgen Bereuter	✓
Klaus Winder	✓
Marion Betsch	✓

Ersatzmitglieder:

ÖVP	
Michaela Sohm	✓
Andreas Sutterlütli	✓
Tamara Eiler	✓

Weitere Personen:

Ingo Hagspiel, Protokoll	✓
--------------------------	---

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Errichtung einer Photovoltaik – Bürgerbeteiligungsanlage auf dem Dach der VS Hof
3. Besetzung der Unterausschüsse, Kommissionen und Vertretungen
4. Bau- und Investitionskostenplan 2015-2021 im Bereich Kanalisation
5. Wildbach und Lawinerverbauung (WLV) Betreuungsdienste anteilige Kostenübernahme
 - a) Rutschung Gschwendsberg
 - b) Sanierung Vorholzbach Kostenüberschreitung



6. Genehmigung der Protokolle vom 02.03.2015 und 10.04.2015
7. Berichte, Sonstiges, Allfälliges

Beginn: 20:15 Uhr

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, BGM Angelika Schwarzmann, begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen. Weiters gelobt die Bürgermeisterin, Markus Stadelmann, Andreas Dür, Marion Betsch, Andreas Sutterlütli sowie Tamara Eiler, die zum ersten Mal an einer Sitzung der Gemeindevertretung teilnehmen, an.

Da Herr Patrick Domig, der zum TOP 2 eingeladen wurde, erst ab 20:30 Uhr teilnehmen kann, stellt die Vorsitzende den Antrag, TOP 4 vorzuziehen.

Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, den TOP 4 vorzuziehen.

TOP 2: Errichtung einer Photovoltaik – Bürgerbeteiligungsanlage auf dem Dach der VS Hof

Angelika Schwarzmann informiert, dass die Gemeinde gemeinsam mit der AEEV – Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der VS Alberschwende eingereicht hat. Die Förderzusage für die 29,5 kWp Anlage liegt bereits vor. Insgesamt werden 250 m² Solarpaneelen entstehen, die rund 27.000 kWh Ökostrom pro Jahr erzeugen. Die Gesamterichtungskosten liegen bei rund € 48.000,--. Seitens des Umweltausschusses wird empfohlen diese Anlage als „Sonnenstrom Bürgerkraftwerk“ zu errichten.

Patrick Domig ergänzt, dass die AEEV ein gemeinnütziger Verein mit Sitz im Haus Lässer in Alberschwende ist. In der Vergangenheit wurden von der AEEV viele Bürgerbeteiligungsanlagen projektiert, entwickelt und umgesetzt. In Alberschwende wurden einige Objekte angeschaut. Schlussendlich wird empfohlen die Anlage auf dem Dach der VS Hof anzubringen. Dieses Projekt soll als Bürgerbeteiligungsmodell abgewickelt werden. Im ersten Schritt werden die Bürger informiert, danach können sie Solarmodule um € 1.000,-- (zwei Paneelen) kaufen. Ab dem dritten Jahr bekommt der Bürger zehn Jahre lang, jährlich € 110,--- zurück. Dies entspricht in etwa einer Verzinsung von 2,2 %. Für die Abwicklung des Bürgerbeteiligungsprojektes gibt es zwei Varianten.

Variante 1: Die Gemeinde Alberschwende wird Eigentümerin der PV Anlage und tritt als Vertragspartner gegenüber den BürgerInnen auf.

Variante 2: Die Gemeinde Alberschwende schließt mit der AEEV einen Dachnutzungsvertrag über 13 Jahre ab und hat keine Investitionskosten zu tragen. Die Gemeinde unterstützt den Betrieb der Anlage mit jährlich € 2.200,-- aus dem Ökostromfond. Vertragspartner der BürgerInnen ist die AEEV. Die AEEV ist Eigentümerin der Anlage und übergibt diese nach 13 Jahren um € 100,-- an die Gemeinde. In diesen 13 Jahren trägt die AEEV das unternehmerische Risiko und die Wartung der Anlage.

Egal mit welcher Variante die Errichtung der Anlage umgesetzt wird, die Gemeinde kann die Eigenversorgung mit Ökostrom erhöhen. Auch setzt die Gemeinde Alberschwende ein Zeichen als umweltbewusste Gemeinde. Die positive Öffentlichkeitswirkung und die Einbindung der Bürger in eine kommunale Investition sind weitere Vorteile. Dies kann ein weiterer Schritt der Gemeinde zur Energieautonomie sein. Es könnten in Zukunft weitere PV-Anlagen umgesetzt werden, vielerorts werden auch Projekte wie z.B. „Energiededektive“ zur Energieeinsparung an den Schulen durchgeführt. Der Unterausschuss Umwelt-Energie-Abfall schlägt vor, dass Projekt mit der Variante II, sprich mit dem „Rund um Sorglos Paket der AEEV“ umzusetzen. Dafür müsste heute ein positiver Beschluss von der Gemeindevertretung gefasst werden.

Pius Berlinger bringt vor, dass die laufenden Kosten von jährlich € 2.200,-- sowie der Einmalzuschuss aus dem Ökostromfond der Gemeinde mit € 4.000,-- mehr als die Hälfte der Erstellungskosten ausmachen, was sehr viel ist.



Patrick Domig entgegnet, dass die laufenden Kosten (Versicherung, Anlagenüberwachung, Rückstellungen für Instandhaltung, Verwaltung, Rückzahlung an die Bürger, ...) nicht zu unterschätzen sind und daher der Betrag so hoch ist. Die Höhe des Betrages ergeht aus einer detaillierten Kalkulation.

Christoph Winder erkundigt sich, wie viele Bürger sich an der PV-Anlage beteiligen können.

Patrick Domig antwortet, dass sich ca. 40 Bürger mit je € 1.000,-- beteiligen können.

Christoph Winder fragt nach, wie viel Ökostrom die Anlage im Jahre erzeugen kann bzw. was die Gemeinde für einen Tarif für die Einspeisung bekommt.

Patrick Domig informiert, dass die Anlage mit jährlich 27.000 kWh kalkuliert wurde. Bei einem Tarif von 11,5 Cent pro kWh entspricht dies ca. € 3.100,--.

Pius Berlinger entgegnet, dass für einen Ertrag von ca. € 3.100,-- jährliche Betriebskosten von € 2.200,-- aufgewendet werden müssen. Sprich die PV-Anlage würde jährlich einen Überschuss von € 900,-- erwirtschaften.

Patrick Domig entgegnet, dass eine PV-Anlage heute nicht mehr nur wirtschaftlich gesehen werden kann, es geht hier auch um die Vorbildwirkung der Gemeinde. Vor ein paar Jahren wurden pro kWh Einspeisung ins Stromnetz noch mehr als das doppelte bezahlt. Der Verwaltungsaufwand ist in den ersten 13 Jahren höher, da dort die Abrechnung mit den Bürgern gemacht werden muss. Nach den 13 Jahren geht die PV-Anlage ins Eigentum der Gemeinde über, sprich den Ertrag aus der Einspeisung bekommt dann auch die Gemeinde. Wird von einer Nutzungsdauer von ca. 30 Jahren ausgegangen, würde die Gemeinde 17 Jahre lang ca. 3.100,-- aus der Stromproduktion erhalten. Wirtschaftlich wird es für die Gemeinde eine grüne Null.

Walter Betsch bringt vor, dass wenn die Variante II zustande kommt, der Dachnutzungsvertrag nicht nur für die 13 Jahre abgeschlossen werden darf. Was ist wenn die Qualität des Unterbaues der PV-Anlage nicht stimmt und dies nach z. B. 15 Jahren zu Schäden am Dach führt.

Patrick Domig antwortet, dass der Dachnutzungsvertrag vorliegt und dieser grundsätzlich auf 13 Jahre abgeschlossen wird. Von der AEEV wird eine sehr hohe Qualität ausgeschrieben. Da es sich beim Dach der VS Hof um ein Prefadach handelt wurde die Erzeugerfirma bzgl. Anbringung der PV-Anlage kontaktiert. Bei der Vergabe wird der Bestbieter genommen.

Andreas Dür erkundigt sich, wer das Risiko bei einem Kapitalschaden der Anlage trägt.

Patrick Domig informiert, dass für solche Schäden eine Betreiberhaftpflichtversicherung abgeschlossen wird. Wird dem Verein „AEEV“ grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen, dann haftet der Vorstand des Vereines.

Andreas Sutterlütli fragt nach, wie es ist, wenn beim VS-Dach versteckte Mängel auftreten. Es muss so geregelt werden, dass die betroffenen Firmen dann nicht von der Haftung aussteigen können, weil nachträglich eine PV-Anlage errichtet wurde.

Patrick Domig entgegnet, dass sie jede Anlage von einem Gutachter überprüfen lassen.

Klaus Winder bringt vor, dass der Gutachter nicht alles überprüfen kann. Er schaut die Anlage im gesamten an, kann aber nicht jede Schraube überprüfen.

Patrick Domig antwortet, dass um Probleme zu verhindern, im Vorfeld alles abgeklärt wird. Darum hat es ja bereits auch Gespräche mit dem Dachhersteller gegeben. Beim Prefa Dach wird die Anlage z. B. nicht mit Schrauben befestigt sondern nur auf geklemmt. Den Firmen muss auch ein Stück weit vertraut werden.

Angelika Schwarzmann ergänzt, dass vom Umweltausschuss die „all inklusive“ Variante vorgeschlagen wird. Für die Gemeinde Alberschwende entsteht keine zusätzliche Arbeit. Der gesamte Verwaltungsaufwand liegt beim Verein AEEV. 2012 wurde beschlossen mit der Ökostromförderung eine Ansparung für ein solches Projekt zu machen. Jährlich werden ca. € 5.000,-- in einen Topf einbezahlt, aktuell sind knapp € 17.000,-- im Topf. Aus diesem Topf können der Einmalzuschuss und die jährlichen Betriebskosten bedient werden. Entscheidend bei der Variante II ist aber, dass das Risiko nicht bei der Gemeinde liegt. Die Förderung der ÖMAG läuft nächste Woche ab, daher sollte diese Woche der Auftrag vergeben werden. Es könnten dann auch noch die Sommermonate für die Stromerzeugung genutzt werden.

Pius Berlinger erkundigt sich, wer die Vergabe des Auftrag macht, wenn heute die Variante II beschlossen wird.



Patrick Domig antwortet, dass der Verein das Risiko zu 100 % trägt und daher auch die Vergabe macht.

Pius Berlinger merkt an, dass die Gemeinde eine ökologische Anlage installieren möchte, dann sollte die Ausschreibung dies auch berücksichtigen. Weiters sollten bei der Vergabe mit örtlichen Firmen gesprochen werden.

Patrick Domig entgegnet, dass die Ausschreibung eine sehr hohe Qualität hat, es wurden genaue Komponenten ausgeschrieben. Zur Angebotslegung wurden nur Firmen aus oder aus der nahen Umgebung von Alberschwende eingeladen. Wenn aber die Errichtung der PV-Anlage € 10.000,- mehr kostet wie kalkuliert, dann müsste der Zuschuss der Gemeinde erhöht werden.

Andreas Dür bringt vor, dass eine Bürgerbeteiligung grundsätzlich gut ist, allerdings bei diesem Projekt ein sehr heißes Thema ist. Bei der PV-Anlage handelt es sich um eine hochtechnische Anlage. Weiters geht die Bürgerbeteiligung über einen langen Zeitraum. Was ist wenn die Rückzahlungen nicht mehr möglich sind. Die Probleme und Diskussionen im Dorf sind dann vorprogrammiert. Die Installation der PV-Anlage ist sehr zu befürworten, allerdings ohne Bürgerbeteiligung. Die Gemeinde könnte die Anlage selber finanzieren, die AEEV könnte als Dienstleister dazu genommen werden.

Patrick Domig informiert, dass sehr viele Anlagen als Bürgerbeteiligungsmodell umgesetzt wurden. In Vorarlberg gibt es ca. 20.000 PV-Anlagen, die Anlagen haben inzwischen einen hohen Standard und sind nicht mehr sehr anfällig. Gegen die bekannten Risiken, wie z. B. Blitzschlag usw., wird die Betreiberhaftpflicht abgeschlossen. Weiters bildet der Verein Rücklagen, aus denen Schäden abgedeckt werden können.

Beschluss: Mit zwei Gegenstimmen (Andreas Dür, Walter Betsch) wird die Zustimmung zur Errichtung der Photovoltaik, lt. Vorschlag des Unterausschusses Umwelt-Energie-Abfall, als Bürgerbeteiligungsanlage, Variante II, auf dem Dach der VS Hof beschlossen.

Patrick Domig verlässt die Sitzung.

Patrick Hopfner erkundigt sich, wer entscheidet welche Bürger mitmachen können.

Angelika Schwarzmann antwortet, dass es Informationen im Leandoblatt geben wird. Weiters wird eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema gemacht. Danach können sich die Bürger die Solarmodule erwerben wollen, im Gemeindeamt melden. Die ersten 40 wären dann Partner in diesem Projekt.

Günther Winder merkt an, dass im Unterausschuss besprochen wurde, dass pro Bürger maximal 2 Module erworben werden können.

TOP 3: Besetzung der Unterausschüsse, Kommissionen und Vertretungen

Die Bürgermeisterin informiert, dass die Vorsitzenden bzw. die Stellvertreter der Unterausschüsse bzw. Kommissionen heute bestimmt oder in der 1. Sitzung des Unterausschusses gewählt werden können.

Beschluss: Einstimmig wird beschlossen, die Vorsitzenden bzw. die Stellvertreter heute zu bestimmen.

Unterausschüsse:

1. Finanzen

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Klaus Sohm (Vors.)	Christoph Winder	Monika De Sousa	Jürgen Bereuter
Helmut Muxel			
Angelika Schwarzmann (Stv.)			
Günther Winder			
Hubert Gmeiner			
Anita Winder			
Tamara Eiler (Ersatz)	Georg Fischer (Ersatz)	Patrick Schedler (Ersatz)	Marion Betsch (Ersatz)



Gregor Lässer (Ersatz)			
Markus Stadelmann (Ersatz)			

2. Prüfungsausschuss

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Gregor Lässer	Andreas Dür (Vors.)	Patrick Schedler	Jürgen Bereuter (Stv.)
Veronika Fetz	Harald Summer		
Susanne Stadelmann			
Herbert Johler			
Tamara Eiler			
Michael Kaufmann (Ersatz)	Christof Hopfner (Ersatz)	Monika De Sousa (Ersatz)	Marion Betsch (Ersatz)
Andreas Sutterlütli (Ersatz)	Patrick Hopfner (Ersatz)		

3. Raumplanung

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Angelika Schwarzmann (Vors.)	Walter Betsch	Ehrenfried Eiler	Jürgen Bereuter
Helmut Muxel			
Klaus Sohm (Stv.)			
Markus Stadelmann			
Andreas Schedler			
Michael Kaufmann			
Gregor Lässer (Ersatz)	Marcus Winder (Ersatz)	Monika De Sousa (Ersatz)	Klaus Winder (Ersatz)
Susanne Stadelmann (Ersatz)			

4. Straßen- und Verkehr

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Helmut Muxel (Vors.)	Christof Hopfner	Edmund Johler	Jürgen Bereuter
Gregor Lässer			
Susanne Stadelmann (Stv.)			
Angelika Schwarzmann			
Günther Winder			
Andreas Sutterlütli			
Andreas Schedler (Ersatz)	Patrick Bereuter (Ersatz)	Liane Gmeiner (Ersatz)	Andreas Grünberg (Ersatz)
Sohm Michael (Ersatz)			

5. Bau- u. Infrastrukturausschuss

Pius Berlinger informiert, dass er froh ist, wenn er den Ausschuss in Zukunft nicht mehr führen muss. Beim BIA handelt es sich um einen der wichtigsten Ausschüsse, da das Bauwesen eine der Kernkompetenzen der Gemeinde ist. Der Ausschuss ist sehr zeitintensiv, die Qualität, die in den letzten Jahren erreicht werden konnte, muss erhalten bleiben.

Angelika Schwarzmann merkt an, dass sie sich wünscht, dass die in den vergangenen Jahren eingeführte Praxis der BIA Sitzungen beibehalten wird.

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Pius Berlinger (Stv.)	Harald Summer		Jürgen Bereuter (Vors.)
Hubert Gmeiner			Klaus Winder
Susanne Stadelmann			
Andreas Sutterlütli			
Anton Bereuter			
Helmut Muxel (Ersatz)	Christoph Winder (Ersatz)		Marion Betsch (Ersatz)
Gregor Lässer (Ersatz)			Manuel Gmeiner (Ersatz)

6. Familie Kind Bildung

Pius Berlinger erkundigt sich, warum Monika De Sousa diesen Ausschuss nicht mehr leiten möchte. Dieser Ausschuss hat in der vergangenen Jahren sehr viel bewegt, war sehr aktiv und wurde von Monika sehr gut geleitet.

Monika De Sousa antwortet, dass das Aufgabengebiet des Ausschuss in den letzten Jahren sehr gewachsen ist. Unzählige Besprechungen und Termine mussten wahrgenommen werden, was ein großer zeitlicher Aufwand bedeutet. Es muss daher in Zukunft definiert werden, welches Thema, welche Aufgaben vom Ausschuss bearbeitet werden und welche von der Gemeindeverwaltung. Ein zweiter Beweggrund ist, dass die eigenen Kinder aus dem Schulalter herausgewachsen sind und daher die Motivation ein wenig nachgelassen hat. Da dieser



Ausschuss in Zukunft nicht an Bedeutung verliert, sollte er von einer neuen, engagierten Personen geleitet werden.

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Ulrike Larsen	Merbod Sohm	Heike Riedmann-Ruan Sardi	Marion Betsch (Vors.)
Michaela Sohm			Klaus Winder
Maria Mennel			
Herbert Johler (Stv.)			
Angelika Schwarzmann			
Veronika Fetz (Ersatz)	Markus Hopfner (Ersatz)	Monika De Sousa (Ersatz)	Jürgen Bereuter (Ersatz)
Erika Immler-Schmid (Ersatz)			Andreas Grünberg (Ersatz)

7. Landwirtschaft u. Nahversorgung, Umwelt-Energie-Abfall

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Andreas Schedler	Markus Hopfner	Alwin Gmeiner	Klaus Winder
Markus Stadelmann (Stv.)			
Günther Winder (Vors.)			
Michael Kaufmann			
Florian Rusch			
Peter Klaus Gmeiner			
Angelika Schwarzmann (Ersatz)	Marcus Winder (Ersatz)	Liane Gmeiner (Ersatz)	Christian Rietzler (Ersatz)
Susanne Stadelmann (Ersatz)			

8. Vereine Sport Freizeit

Monika De Sousa informiert, dass von der Fraktion AA für diesen und für den Unterausschuss 9 Tourismus und Gewerbe noch niemand nominiert wurde. Morgen findet ein Gespräch mit Anita Winder bzgl. dem Liftprojekt statt. Beide Ausschüsse hängen mit dem Liftprojekt zusammen. In welchem Ausschuss wird dieses Thema behandelt. Es ist daher zu hinterfragen, ob die Ausschüsse erst dann nominiert werden, wenn auch die Themen, die bearbeitet werden sollen, vorhanden sind.

Pius Berlinger entgegnet, dass im Ausschuss Tourismus und Gewerbe in den letzten Jahren nicht viel passiert ist. Allerdings hat das Gewerbe einen Anspruch auf einen Ausschuss, auch wenn es momentan noch kein konkretes Thema gibt. Die Besetzung des Ausschusses sollte nicht vom Liftprojekt oder einem anderen Thema abhängig gemacht werden.

Andreas Dür merkt an, dass es in Alberschwende 50 Vereine gibt. Der Ausschuss Vereine Sport Freizeit hat sich zweimal im Jahr getroffen und über verschiedene Themen diskutiert. Auch wurde versucht das Miteinander der Vereine zu stärken. Es wurden Obleutetreffen organisiert, der Ausschuss versucht einen Veranstaltungs- und Reservierungskalender, abgestimmt mit den Vereinen und der Gemeinde, zu installieren. Die Themen haben sich teilweise aus den Diskussionen ergeben.

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Ulrike Larsen	Patrick Hopfner (Stv.)	Klaudia Kohler	Marion Betsch
Klaus Sohm	Andreas Dür (Vors.)		
Lukas Lässer			
Erika Immler-Schmid			
Michael Kaufmann			
Mario Spettel (Ersatz)	Anton Metzler (Ersatz)	Patrick Schedler (Ersatz)	Jürgen Bereuter (Ersatz)
Anita Winder (Ersatz)	Walter Weigel (Ersatz)		

9. Tourismus und Gewerbe

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Michael Kaufmann	Walter Berlinger	Monika De Sousa	Marion Betsch
Michael Sohm			
Herbert Johler			
Veronika Fetz			
Pius Berlinger (Stv.)			
Anton Bereuter (Vors.)			
Klaus Sohm (Ersatz)	Angelina Maldoner (Ersatz)	Birgit Fiel (Ersatz)	Manuel Gmeiner (Ersatz)
Maria Mennel (Ersatz)			



10. Jugend

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Anna Berlinger	Rebecca Sohm	Patrick Schedler (Vors.)	Manuel Gmeiner
Veronika Fetz		Birgit Fiel (Stv.)	
Lukas Lässer			
Tamara Eiler			
Andreas Sutterlütli			
Wolfgang Dür (Ersatz)	Angelina Maldoner (Ersatz)	Katharina Kostajnek (Ersatz)	Marion Betsch (Ersatz)
Michael Kaufmann (Ersatz)		Rosemarie Plötzeneder (Ersatz)	

11. Soziales

Angelika Schwarzmann informiert, dass es im Bereich Soziales sehr viele Themen gibt. Neben sozialen Einzelfällen gehören auch Themen wie z. B. die Vergaberichtlinien von gemeinnützigen Wohnungen in einem solchen Gremium besprochen.

ÖVP	UBL	AA	FPÖ
Angelika Schwarzmann (Stv.)	Heino Minatti	Birgit Fiel (Vors.)	Marion Betsch
Michaela Sohm		Klaudia Kohler	
Susanne Stadelmann			
Maria Mennel			
Herbert Johler			
Erika Immler-Schmid (Ersatz)	Georg Fischer (Ersatz)	Monika De Sousa (Ersatz)	Jürgen Bereuter (Ersatz)
Hubert Gmeiner (Ersatz)		Biljana Gamper (Ersatz)	

Beschluss: Die Zusammensetzung aller Unterausschüsse wird einstimmig beschlossen.

Kommissionen:

1. Abgabekommission § 8 Abg.G

Mitglieder: Gregor Lässer (Vors.), Pius Berlinger (Stv.), Susanne Stadelmann, Christoph Winder, Monika De Sousa

Ersatz: Günther Winder, Anton Bereuter, Markus Stadelmann, Walter Betsch, Ehrenfried Eiler

2. Berufungskommission § 53 GG

Mitglieder: Gregor Lässer (Vors.), Helmut Muxel (Stv.), Markus Stadelmann, Günther Winder, Herbert Johler, Birgit Fiel, Andreas Grünberg, Andreas Dür

Ersatz: Pius Berlinger, Florian Rusch, Susanne Stadelmann, Anton Bereuter, Michaela Sohm, Monika De Sousa, Klaus Winder, Walter Betsch

3. Grundverkehrs- Ortskommission

Mitglieder: Angelika Schwarzmann (Vors.), Günther Winder, Florian Rusch, Christoph Winder

Ersatz: Klaus Sohm (Stv.), Markus Stadelmann, Andreas Schedler, Walter Betsch

Beschluss: Die Zusammensetzung der Kommissionen wird einstimmig beschlossen.

Vertretungen:

Monika De Sousa bringt vor, dass es sowohl bei der Regio im Allgemeinen als auch der regionalen Jugendarbeit gut wäre, wenn die Vertretung der Gemeinde auf die Sitzungen jemanden mitnehmen könnte. So könnten sich viele ein Bild über die Arbeit in diesen Gremien machen.

Angelika Schwarzmann entgegnet, dass es in den Statuten der Regio definiert ist, wer an den Sitzungen der Regio teilnahmeberechtigt ist. Bisher kann die Gemeinde zwei Personen nominieren, eine davon ist stimmberechtigt. In den letzten Sitzungen der Regio wurde über eine Änderung der Besetzung diskutiert, allerdings gibt es noch keinen Beschluss.



	Vertreter	Ersatz
Regionalplanungsgemeinschaft	Angelika Schwarzmann	Klaus Sohm
Jugendvertreter in der Regio	Patrick Schedler	Birgit Fiel
Tourismusverband Bregenzerwald	Angelika Schwarzmann	Hubert Gmeiner
Musikschule Bregenzerwald	Angelika Schwarzmann	Andreas Sutterlütli
Gemeindeinformatik	Ingo Hagspiel	Hubert Gmeiner
Umweltverband	Klaus Winder	Angelika Schwarzmann
Gemeindeblatt für den Bezirk Bregenz	Angelika Schwarzmann	Hubert Gmeiner
Wasserverband Rheintal	Angelika Schwarzmann	Klaus Sohm
Wasserverband Alb. - Bildstein - Buch	Angelika Schwarzmann	Klaus Sohm
Liftbetriebe	Angelika Schwarzmann	Klaus Sohm
Wälderversicherung	Angelika Schwarzmann	Klaus Sohm
Jagdgenossenschaft I	Hubert Gmeiner	Helmut Muxel
Jagdgenossenschaft II	Klaus Winder	Marcus Winder
Jagdgenossenschaft III	Anton Bereuter	Pius Berlinger
Hauskranken- und Familienhilfeverein	Angelika Schwarzmann	Birgit Fiel
Frauenbeauftragte	Mathilde Hermes	Ingrid Delacher
Biomasse-Heizwerk	Angelika Schwarzmann	Klaus Sohm
GIG-Beirat	Angelika Schwarzmann	
	Günther Winder	
	Helmut Muxel	
	Christoph Winder	
	Klaus Sohm	
	Monika De Sousa	
	Jürgen Bereuter	

Beschluss: Die Vertretungen der Gemeinde Alberschwende werden einstimmig beschlossen.

TOP 4: Bau- und Investitionskostenplan 2015-2021 im Bereich Kanalisation

Der Bau- und Investitionskostenplan (BIP) muss für eine gewisse Periode im Vorhinein erstellt werden. Der BIP wurde vom Büro Rudhardt+Gasser in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung erstellt. Dieser Vorausplan ist Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln bei der Umsetzung von Kanalprojekten und muss nach Beschlussfassung an das Land Vorarlberg, Abteilung Wasserwirtschaft übermittelt werden. Für Projekte die nicht im BIP enthalten sind, werden keine Förderungen ausbezahlt.

Folgende Bauabschnitte sind im BIP vorgesehen:

Bauabschnitt	Bezeichnung	Geschätzte Investitionskosten	Zeitraum
8	Bereute	250.000 €	2016-2018
16	Kanalkataster allgemein	665.000 €	2015-2021
13	Kanalkataster Fischbach	30.000 €	2015
17	Tannerberg-Brüggele	635.000 €	2016-2019
18	Tannen	75.000 €	2017-2019
19	Höll-Hinterfeld	80.000 €	2017-2018
GESAMT		1.735.000 €	

Klaus Winder erkundigt sich, was passiert, wenn die geschätzten Kosten nicht ausreichend sind.

Angelika Schwarzmann antwortet, dass die Investitionen im Einzelfall von der Gemeindevertretung beschlossen werden müssen. Es handelt sich um eine Grobkalkulation. Wichtig ist, dass die Projekte im BIP angeführt werden, damit Fördermittel lukriert werden



können. Derzeit sind 80 % der Haushalte in Alberschwende an das Kanalnetz angeschlossen. Bis 2021 müssen alle Objekte angeschlossen werden.

Anton Bereuter bringt ein, dass die Kostenschätzung durch das Büro Rudhardt+Gasser erstellt wurde, dies aber nichts mit der Vergabe der Umsetzung zu tun haben darf.

Angelika Schwarzmann informiert, dass die Kalkulation nicht selber gemacht werden kann und daher das Ingenieurbüro damit beauftragt wurde. Die Vergabe eines Planungsauftrages muss von der Gemeindevertretung beschlossen werden.

Beschluss: Einstimmig wird der Bau- und Investitionskostenplan in der vorliegende Fassung genehmigt.

TOP 5: Wildbach und Lawinenverbauung (WLV) Betreuungsdienste anteilige Kostenübernahme

a) Rutschung Gschwendsberg

Die Vorsitzende informiert, dass seitens der Wildbach und Lawinenverbauung in den Jahren 2012 und 2013 beim Gschwendsberg, oberhalb der Gärtnerei Dür, Materialabtransporte durchgeführt und Wasserableitungen errichtet wurden. Solche Maßnahmen werden von der WLV über den sogenannten Betreuungsdienst abgerechnet. Im Zuge einer Begehung wurde festgestellt, dass die Rutschung immer noch aktiv ist. Seitens der WLV werden folgende Maßnahmen zur Stabilisierung vorgeschlagen:

- Aushub und Ausformung von offenen Entwässerungsgräben
- Abtransport des Rutschmaterials an der Stirnseite der Rutschung
- Begrünung und Bepflanzung der gesamten Rutschungsfläche
- Humusierung und Begrünung der derzeitigen Baustellenzufahrt im oberen Bereich bis zur Ausweiche

Die Arbeiten würden im Frühjahr 2015 durchgeführt und über den Betreuungsdienst in Höhe von € 48.000,-- der WLV abgewickelt. Die Gemeinde trägt 1/3 der Kosten.

Beschluss: Einstimmig wird die Übernahme eines 1/3 des Betreuungsdienstes (€ 16.000,--) für die Stabilisierung der Rutschung Gschwendsberg beschlossen.

b) Sanierung Vorholzbach Kostenüberschreitung

Die Sanierungsarbeiten beim Vorholzbach sind abgeschlossen. Diese wurden im Rahmen des Betreuungsdienst bereits von der Gemeinde Alberschwende beschlossen. Allerdings ist es bei der Umsetzung zu einer Kostenerhöhung um € 57.000,-- gekommen. Der zu zahlende Anteil der Gemeinde Alberschwende beträgt 13 %. Der Gemeindevorstand schlägt eine Genehmigung der Kostenerhöhung vor.

Beschluss: Einstimmig wird die Kostenübernahme in Höhe von € 7.410,--, resultierend aus der Kostenüberschreitung bei der Sanierung des Vorholzbaches, beschlossen.

TOP 6: Genehmigung der Protokolle vom 02.03.2015 und 10.04.2015

Birgit Fiel, Protokoll vom 02.03.2015 – Top 3:

Im ersten Absatz sollte beim nachstehenden Satz folgendes ergänzt werden:

„Vom Gefühl her sei Garmisch mit Alberschwende vergleichbar. Garmisch hat dieselbe Höhenlage wie Alberschwende und auch kein Wasser am Berg.“

Auf der zweiten Seite sollte beim nachstehenden Satz folgendes ergänzt werden:

„Vielleicht reicht auch eine bessere Gastronomie bei der Talstation und bei der Bergstation eine erweiterte Kiosk-Variante aus“

Beschluss: Ohne weitere Einwände werden die Protokolle der Sitzungen vom 02.03.2015 und 10.04.2015 beschlossen.

Patrick Schedler merkt an, dass es wünschenswert wäre, wenn die Protokolle früher geschickt würden.



TOP 7: Allfälliges

Die Vorsitzende informiert über folgende Themen:

- kommende Sitzungstermine
- Im Objekt Hof 357, ehem. Kosmetik Sonja wird am 09. Mai das Geschäft Caravane mit erlesenen Gewürzen, Räucherwerk und einiges mehr aus 1001 Nacht, eröffnet.
- Am 21. April hat in Olgas Festsaal die erste Informationsveranstaltung bzgl. der gemeinnützigen Wohnanlage im Kreuzareal stattgefunden. Es wurden die Varianten Miete und Mietkauf vorgestellt. Wenn die Planungen soweit abgeschlossen sind, das bzgl. Wohnungsgrößen usw. Auskunft erteilt werden kann, wird es eine weitere Informationsveranstaltung geben.
- Der Folder Naturvielfalt wurde verteilt. In Alberschwende ist am 5. Juli eine Biotop Exkursion im Schollomoos.
- Vom Objekt Näpfle 257 (Hrach) bis zum Objekt Tannen 707 (Talstation Tannerberg) wird im Sommer der Belag der L200 saniert und die Entwässerung des Tagwassers erneuert.
- Am 23. April hat die Handwerkszunft zum Handwerkerhock ins neue Gebäude der Firma Kaminservice Baurenhas eingeladen. Es wurde über eine Idee diskutiert, eine Art Gewerbemeile im Gewerbezentrum Rohnen, anlehnend an die Handwerksausstellung zu machen. Dort könnten sich alle Handwerksbetriebe von Alberschwende präsentieren. Da der Aufwand für die Betriebe, die nicht dort angesiedelt sind, groß ist, wurde auch über einen Tag der offenen Tür in allen Handwerksbetrieben gesprochen.
- Die Schüler der 3. Klasse der VMS haben sich für die Unterstützung in der BOBI-Woche bedankt. In Zusammenarbeit mit Alberschwender Handwerksbetrieben konnten neue Möbel für den Jugendraum erstellt werden. Die Materialkosten wurden von der Gemeinde übernommen.
Birgit Fiel ergänzt, dass das Jugendraumteam am 1. Mai ab 16 Uhr zum Tag der offenen Tür einlädt. Es ist erstaunlich was die Schüler in zwei Tage alles gemacht haben. Die Möbel im Jugendraum sind sehenswert. Es wäre schön wenn auch einige GemeindevertreterInnen der Einladung des Jugendraumteams folgen würden.
- Der Musikverein Alberschwende spielt am 3. Mai, im Rahmen von Musik im Dorf, neben der Messgestaltung in der Pfarrkirche wieder an verschiedenen Stationen im Dorf.
- Am 16. Mai ist zum zweiten Mal das internationale Handmähen im Bereich des Holzbau Sohm.

Hubert Gmeiner informiert, dass über den Gemeindeverband verbilligt das Buch „Das Vorarlberger Gemeindegesetz“ erworben werden kann. Die Kosten der Anschaffung würde die Gemeinde übernehmen. Insgesamt melden sich sechs GemeindevertreterInnen die ein Gesetzbuch möchten.

Patrick Schedler erkundigt sich, was am Beach-Volleyballplatz momentan gemacht wird. Angelika Schwarzmann informiert, dass sie zusammen mit Ehrenfried und Herbert Eiler den Beach-Vollplatz besichtigt hat. Der Sand müsse aufgelockert werden. Weiters wurde festgestellt, dass die Umrandung kaputt ist. Die Umrandung wurde inzwischen von den syrischen Flüchtlingen entfernt. Jetzt kann die neue Umrandung angebracht und Sand nachgefüllt werden.

Ende: 23:05 Uhr

Der Schriftführer


Ingo Hagspiel

Die Bürgermeisterin


Angelika Schwarzmann